

Regieren lauter Idioten die Welt?

Von Mag. Wolfgang Lusak
(Unternehmensberater und Lobby-Coach)

Die USA liegen am Boden – wir können uns gleich dazulegen.
Letzte Chance ist „Waffengleichheit“ bei den Lobbies.



Rechnungshof-Präsident Moser spricht von „unsere Zukunft fressenden“ Fehl- und Nichtentscheidungen der Politik, Politologe Filzmaier beschreibt die kollektiven Selbstmord verursachenden Politiker im „Zug der Lemminge“, der Industrielle Androsch will die Regierung mit einem Bildungs-Volksbegehren zur Rettung Österreichs zwingen. Weltweit zeigen aktuell unzählige intelligente und honorige Experten die Gefahren bezüglich Umweltzerstörung, sozialem Ungleichgewicht und Krieg mit besonderer Leidenschaft auf. Wir können das ständige Wachsen von Unverträglichkeit und Aggression zwischen West und Ost-Süd, zwischen links und rechts, zwischen föderalen Einheiten und staatlich-kontinentalen Verbänden erkennen. Protektionismus und Polarisierung nehmen in der Krise gefährlich zu.

In USA drückt ein in die Knie gehender Obama neue Dollarnoten, China betreibt Mensch und Natur verachtende Giga-Projekte, Europa findet keine Einigkeit im Kampf gegen die Dominanz der Spekulanten und Großbanken. Österreichs Regierung schafft aus Angst vor den „Landesfürsten“ nicht die dringend notwendige Verwaltungsreform. Man könnte meinen, lauter Idioten regieren die Welt. Dumm sind sie jedoch nicht, unsere Politiker. Woran liegt es dann, dass sich nicht einmal in unseren westlichen Demokratien die „klugen Köpfe“, sondern die verantwortungslosen (also keine Antworten gebenden) Bremsen durchsetzen?

Von „unten“ gesehen: Weil wir uns vor einschneidenden Lösungen fürchten („lieber ein vertrautes Elend als ein unsicheres Glück“), weil uns surreale Sozialstaat-Versprechungen und Werbe-Illusionen träge

und egoistisch gemacht haben, weil es der Mehrheit an Bildung und Selbstvertrauen fehlt, um für Veränderung zu stimmen. Und weil zunehmende Boulevard/Populär-Medien Verblödung noch fördern. Von „oben“ gesehen: Weil die Regierungen in Umgehung der demokratischen Prinzipien zu einseitig von Groß-Lobbies bestimmt werden. Weil bei uns nach Berücksichtigung der kapitalistischen Konzerne (wir haben z.B. viel Geld für Bankenrettung und die Pipelines von in Bälde nicht mehr nutzbaren Erdgas/Erdöl-Quellen), der Pensionisten und der Beamten für die anderen nichts mehr übrig bleibt. In der Geschichte waren es immer alleingesessene, beharrende, an den Futtertrögen sitzende „Lobbies“ wie Adel und Kirche, die solange Veränderung verhindert haben, bis sie gewaltsam weggespült wurden.

Es sind dabei tief verwurzelte Spaltungen der Gesellschaft, die – durch demokratische Zivilisation nur hauchdünn kaschiert – jetzt neu aufbrechen und von populistischen Parteien für eine völlig legale Machtübernahme genutzt werden könnten. Statt ruhigem Steuern in eine wünschenswerte Richtung taumelt das Menschen-Schiff mit heftigem Links-Rechts-Gezerre praktisch führerlos herum.

Unsere die Gesamtkrise verursachende Demokratiekrise kann leider nicht mehr mit längeren Legislaturperioden, „behübschenden“ Einzel-Maßnahmen, mit „Brot und Spielen“ gelöst werden. Was wir brauchen ist „Waffengleichheit“ bei den Lobbies und dabei vor allem die Förderung der innovativen, nachhaltig wirkenden und hier Arbeitsplätze schaffenden mittelständischen Wirtschaft. Der Mittelstand sollte mit guter Lobby-Ausbildung, mehr Hilfe bei wirtschaftlichen Kooperationsprojekten und generell verstärktem Lobbying für Klein- und Mittelbetriebe unterstützt werden. Denn er ist die Mitte und das Herz einer sich selbst erneuernden Gesellschaft.

Die USA liegen am Boden, ihre Schwäche wird den putzigen „Aufschwung-Jubel“ bei uns rasch wegfeigen. Wenn wir in Österreich und Europa nicht mit intensivem Mittelstands-Lobbying die Dominanz der bestehenden Groß-Lobbies zurückdrängen, können wir uns gleich dazu legen.

Nov 10